

Presseinformation

Tag an der Grenze - Internationale Podiumsdiskussion „ATOMENERGIE“: Ein respektvoller, konstruktiver Dialog zwischen Österreich und Tschechien

Rund 170 BesucherInnen aus Tschechien und Österreich folgten der spannenden Diskussion maßgeblicher SpezialistInnen, Politiker und Diplomaten zum polarisierenden Thema „Atomenergie“.

Nie zuvor hatte es in dieser Region eine vergleichbare, so hochkarätig besetzte Veranstaltung gegeben – waren doch von tschechischer Seite **Ing. Dana DRÁBOVÁ, Ph.D., als Vorsitzende der Staatlichen Atomsicherheits-Behörde** und **Ing. Tomáš ŽÁK, MBA, als Direktor des Atomkraftwerkes Dukovany** höchstpersönlich anwesend. Auch der **Kreishauptmann, MUDR. Jiří BĚHOUNEK**, ließ sich die einzigartige Möglichkeit nicht entgehen, Standpunkte der Region Vysočina und des Landes Tschechien darzulegen.

Auf österreichischer Seite nahmen an der sehr freundschaftlich, ruhig und überaus wertschätzend geführten Diskussion **Prof. Dr. Wolfgang KROMP** und **Dipl.-Ing. Emmerich SEIDELBERGER, beide vom Institut für Sicherheits- und Risikowissenschaften der Universität für Bodenkultur in Wien**, sowie **Dipl.-Ing. Andreas MOLIN vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft in seiner Funktion als Leiter der Abteilung „Nuklearkoordination“** teil.

Hinzu kamen **Seine Exzellenz der Botschafter der Tschechischen Republik in Wien, Dr. Jan KOUKAL** sowie **Dipl.-Ing. Peter ALLEN, Anti-Atombeauftragter vom Amt der NÖ Landesregierung**, die sich zwar nicht direkt am Podium beteiligten, jeweils jedoch dem Publikum die grundlegenden Positionen Tschechiens (breite gesellschaftliche und politische Unterstützung der Atomenergie) bzw. Niederösterreichs (kategorische Ablehnung der Atomenergie) näher brachten.

Dr. Reinhard LINKE führte routiniert und souverän durch die gesamte Diskussion, deren Ziel es war, die verschiedenen Standpunkte der tschechischen und österreichischen WissenschaftlerInnen und politisch Verantwortlichen für ein breites Publikum aufzuzeigen und die zentralen Punkte der Kontroverse anzusprechen.

Diese Veranstaltung, zu der die Idee im Rahmen des grenzüberschreitenden ETZ-Projektes „Kulturlandschaften und Identitäten entlang der tschechisch-österreichischen Grenze – 60 Jahre EU“ entstanden ist, war **ein deutliches Zeichen der Bereitschaft beider Seiten, die jeweils anderen Argumente zu hören, zu evaluieren und verstehen zu lernen. Sowohl die tschechischen als auch die österreichischen PodiumssprecherInnen betonten wiederholt dass es noch vor wenigen Jahren undenkbar gewesen wäre, einen so friedlichen, respektvollen und vor allem konstruktiven Dialog zu führen, wie er gestern in Raabs an der Thaya stattgefunden hat.**

Die österreichischen VertreterInnen am Podium nahmen einen klaren Anti-Atom-Standpunkt ein, wobei das Schwergewicht der Argumentationen auf dem unkalkulierbaren und enormen Risiko dieser Technologie bei ihrer vergleichsweise geringen Bedeutung für die weltweite Gesamtenergieproduktion lag. Man gestand den tschechischen VertreterInnen hohe technologische und wissenschaftliche Standards und auch den Willen zur größtmöglichen Sicherheit bei der Verwendung dieser Technologie zu, und auch, dass ein Ausstieg aus der Atomenergie für die tschechische Volkswirtschaft nicht ohne weiteres anzustellen sei.

Europa Brücke Raabs | Hauptstraße 25, 3820 Raabs an der Thaya | Tel.: 0043 (0) 664/1056633
office@europabruockeraabs.at | www.europabruockeraabs.at | ZVR-Zahl: 601789700

EUROPA BRÜCKE RAABS

Allerdings erachteten die österreichischen VertreterInnen die potenziellen Schäden bei trotz aller Vorkehrungen nicht auszuschließenden Unfällen und vor allem auch die Langzeitwirkung etwa durch das ungelöste Problem der Endlagerung von Atom Müll als zu eklatant um weiter auf diese Technologie zu setzen.

Die tschechischen VertreterInnen betonten die breite gesellschaftliche Unterstützung dieser Technologie in Tschechien, die umfassenden Bemühungen, Atomenergie immer sicherer zu gestalten und dass Tschechien dabei extrem hohe Standards ansetzt. Zudem argumentierten die tschechischen VertreterInnen mit der Energiesicherheit und dass diese sogar jetzt schon, etwa durch den beginnenden Ausstieg Deutschlands aus der Atomenergie, teilweise gefährdet sei (drohender Blackout). Man versicherte aber dem Podium und auch dem Publikum, die österreichischen Bedenken ernst zu nehmen, das Thema auch in Zukunft mit seinem Nachbarn diskutieren und über den Standpunkt Tschechiens aufklären zu wollen. Der Diskrepanz zwischen stetig steigendem Energiebedarf der europäischen Gesellschaften und der derzeit hinterherhinkenden Energieproduktionsmöglichkeiten wird Tschechien aber auf alle Fälle mit der Atomenergie begegnen – auch im Lichte der Debatte rund um den CO₂-Ausstoß.

Konsens herrschte am Podium darüber, dass es zu einem Umdenken beim Energieverbrauch kommen muss, da keine bislang bekannte Technologie genügend Energie bereitstellen kann, um den Lebensstil der heute entwickelten Industrieländer auf längere Sicht zu gewährleisten, geschweige denn sich entwickelnden Ländern wie China oder Indien die Möglichkeit zu geben auf dieses Niveau gleichzuziehen. Nur durch Energieeffizienz und Energiesparen kann hier eine Lösung gefunden werden, aus österreichischer Sicht auch ohne Atomenergie.

Auch das Publikum beteiligte sich im Anschluss an die Diskussion am Podium an der Debatte. Hierbei betonte eine Vertreterin der „Südböhmischen Mütter gegen Atomkraft“, dass es auch in Tschechien Gegnerinnen und Gegner der Atomkraft gibt. Zudem erkundigte man sich eingehend über die Sinnhaftigkeit des Baues neuer AKWs und warum in Tschechien alternative Technologien so wenig gefördert würden.

Das Thema eines geplanten Atom Müll-Endlagers in der Nähe der österreichischen Grenze wurde für eine geplante Folgeveranstaltung in der Region Vysočina aufgehoben.

Raabs an der Thaya, am 20. Jänner 2012

Presserückfragen:

Europa Brücke Raabs, Lisbeth Albrecht

Tel.: +43 (0) 664/105 66 33

albrecht@europabrueckeraabs.at

www.europabrueckeraabs.at

Das ETZ-Projekt „Kulturlandschaften und Identitäten entlang der tschechisch-österreichischen Grenze – 60 Jahre EU“ (kurz „KID CZ-A“) hat es sich zur Aufgabe gemacht, einen nachhaltigen Beitrag zur Überwindung nationaler „Grenzen im Kopf“ beiderseits der Staatsgrenzen zu leisten. „KID CZ-A“ wird kofinanziert durch die Europäische Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung. Europäische Territoriale Zusammenarbeit Österreich-Tschechien 2007-2013: Gemeinsam mehr erreichen – Společně dosáhneme více. www.at-cz.eu.

Europa Brücke Raabs | Hauptstraße 25, 3820 Raabs an der Thaya | Tel.: 0043 (0) 664/1056633
office@europabrueckeraabs.at | www.europabrueckeraabs.at | ZVR-Zahl: 601789700



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund



Gemeinsam mehr erreichen. Společně dosáhneme více.

Kulturlandschaften
Identitäten
entlang der tschechisch-österreichischen Grenze – 60 Jahre EU

Region Vysočina



Ludwig Boltzmann Institut
für Kriegsfolgen-Forschung
EIN INSTITUT DER GESCHICHTE-CLUSTERS
DER LUDWIG BOLTZMANN GESELLSCHAFT
Graz – Wien – Klagenfurt